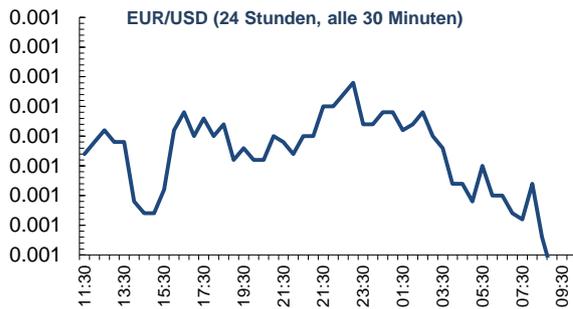


Montag, 07. Juli 2025



Die heute Früh veröffentlichten Großhandelspreise für **Österreich** zeigten im Juni einen leichten Anstieg. Laut Statistik Austria lag der Index bei 130,1 Punkten und stieg damit um 0,6% gegenüber dem Vormonat sowie um 0,2% im Jahresvergleich – der erste Anstieg im Jahresabstand nach vier rückläufigen Monaten. Maßgebliche Preisdämpfer blieben energie- und rohstoffnahe Güter wie feste Brennstoffe (-12,1%), sonstige Mineralölzeugnisse (-8,8%) und Altmaterialien (-8,3%), die erneut deutliche Rückgänge zum Vorjahr verzeichneten. Auftrieb kam dagegen erneut von Konsum- und Nahrungsmittelkategorien wie Kaffee, Tee und Kakao (+29,3%), Uhren und Schmuck (+21,4%) sowie alkoholfreien Getränken (+10,0%). Auch im Monatsvergleich setzte sich diese gegenläufige Entwicklung fort, während etwa Getreide, Leder und Pflanzen günstiger wurden, legten Preise für lebende Tiere (+5,9%) und Kraftstoffe spürbar zu.

Der Output des Produzierenden Gewerbes in **Deutschland** ist im Mai 2025 stärker als erwartet gestiegen. Gegenüber dem Vormonat legte die reale Gesamtproduktion saison- und kalenderbereinigt um 1,2% zu. Besonders kräftige Zuwächse gab es in der Automobilindustrie (+4,9%), der Energieerzeugung (+10,8 Prozent) sowie in der Pharmabranche (+10,0%). Dämpfend wirkte hingegen ein Rückgang im Baugewerbe um 3,9%. Die energieintensiven Industriezweige blieben mit einem Minus von 1,8% unter Druck und lagen im Jahresvergleich 4,8% niedriger. Insgesamt deutet der Anstieg der Industrieproduktion auf eine gewisse Erholung hin, wenngleich sich strukturelle Schwächen in energieabhängigen Sektoren weiter bemerkbar machen.

Die industriellen Erzeugerpreise sind im Mai erneut gesunken, sowohl in der **Eurozone** als auch in der EU um jeweils 0,6% gegenüber dem Vormonat. Damit schwächte sich der Preisauftrieb weiter ab, nachdem bereits im April ein kräftiger Rückgang verzeichnet worden war. Hauptursache bleibt der anhaltende Preisverfall im Energiesektor, der im Mai um weitere 2,1% in der Eurozone sank. Ohne Energiekomponente legten die Preise hingegen leicht um 0,1% zu. Im Jahresvergleich ergibt sich nur noch ein geringer Anstieg um 0,3% in der Eurozone und 0,4% in der EU. Regional verzeichneten Bulgarien, Griechenland und Kroatien die stärksten Rückgänge gegenüber dem Vormonat, während Zuwächse nur in wenigen Ländern wie Zypern zu beobachten waren. Die Zahlen untermauern den anhaltend disinflationären Trend im Industriesektor und dürften die geldpolitische Debatte über weitere Lockerungsschritte der EZB am Leben halten.

Die europäischen **Aktienmärkte** sind am Freitag mit deutlichen Verlusten ins Wochenende gegangen. Der ATX verlor 1,1%, der DAX in Frankfurt gab 0,6% nach. Belastet wurden die Kurse vor allem von der zunehmenden Unsicherheit rund um den US-Handelskonflikt: Mit Ablauf der 90-tägigen Aussetzung bis 9. Juli drohen spätestens Anfang August deutlich höhere Zölle auf EU-Exporte, insbesondere in der Auto- und Metallbranche. Eine Einigung zwischen der EU und den USA ließ bis Handelsschluss weiter auf sich warten. Vor allem zyklische Werte wie Auto- und Banktitel standen unter Druck, in Wien verloren Raiffeisen und BAWAG jeweils deutlich. Auch schwache Konjunkturdaten sorgten für Zurückhaltung: Die deutschen Industrieaufträge gingen im Mai überraschend stark um 1,4% zurück, zudem sanken, wie oben beschrieben, die Erzeugerpreise im Euroraum weiter. Die US-Börsen waren am Freitag feiertagsbedingt geschlossen. Am Donnerstag hatten dort robuste Arbeitsmarktdaten für positive Impulse gesorgt. Die Zahl der neu geschaffenen Stellen fiel im Juni höher aus als erwartet, die Arbeitslosenquote sank leicht. Davon profitierte vor allem der Technologiesektor: Nvidia kletterte zeitweise über die Marke von 3,9 Billionen Dollar Marktkapitalisierung und strebt damit einen neuen Rekord an. Die Wall Street blieb am Freitag wegen des US-Unabhängigkeitstags geschlossen, doch am Vortag hatten S&P 500 und Nasdaq neue Höchststände erreicht.

Heute bleibt es im Datenkalender überwiegend ruhig. Im Laufe des Vormittags stehen mit dem Sentix-Konjunkturindex und den Einzelhandelsumsätzen der Eurozone jedoch zwei Veröffentlichungen im Fokus.

Autor: Alexander Lewis

Devisen	je USD	je EUR
USD	1,0000	1,1749
CHF	0,7956	0,9347
JPY	145,07	170,48
GBP	0,7352	0,8633
NOK	10,1047	11,8811
PLN	3,6108	4,2434
HUF	339,50	398,89
CZK	20,944	24,607
TRY	39,9681	47,0137
RUB	78,646	92,406
CNY	7,1721	8,4266
INR	85,902	100,886

	% USD	% EUR
Overnight	4,400	1,920
3 Monate*	4,290	1,979
6 Monate*	4,160	2,026
12 Monate*	3,953	2,066
IRS 2 Jahre	3,851	1,872
IRS 5 Jahre	3,788	2,177
IRS 7 Jahre	3,891	2,347
IRS 10 Jahre	4,045	2,552
Staat US/DE 10J	4,340	2,578

* EZ 1 Tag verzögert; USD = T-Bills; IRS = Swaps vs. 3m

Rohstoffe (USD)	07.07.25	04.07.25
	09:42 Uhr	09:46 Uhr
Brent (Futures)	68,3	68,6
Gold (F)	3.308,2	3.342,2
Silber (F)	36,6	36,8
Platin (F)	1.356,6	1.371,9
Ind. Metals Sel.*	0,0	202,2
Baltic Dry Index**	1.436,0	1.434,0
CO ₂ Em.zertifikat	70,7	71,5

* Schlusskurs des Vortages

Aktienindizes	07.07.25	04.07.25
	09:42 Uhr	09:46 Uhr
ATX	4.378,1	4.394,6
DAX	23.871,0	23.797,6
EuroStoxx50	5.297,5	5.300,2
Dow Jones	44.828,5	44.828,5
Topix (JP)	2.811,7	2.828,0
Hang Seng HK	23.793,7	23.896,7
Hang Seng CN	8.569,4	8.602,8

* Schlusskurs vom Vortag

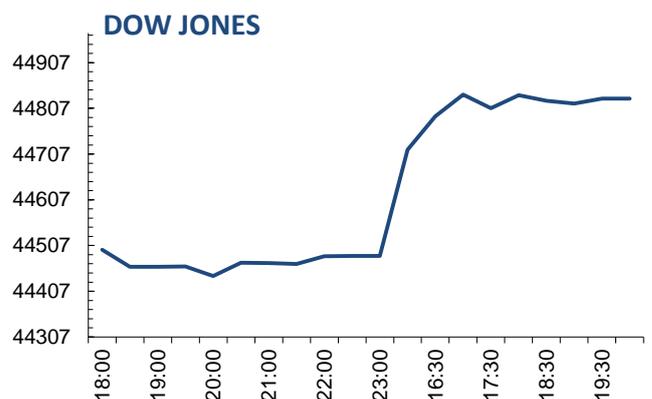
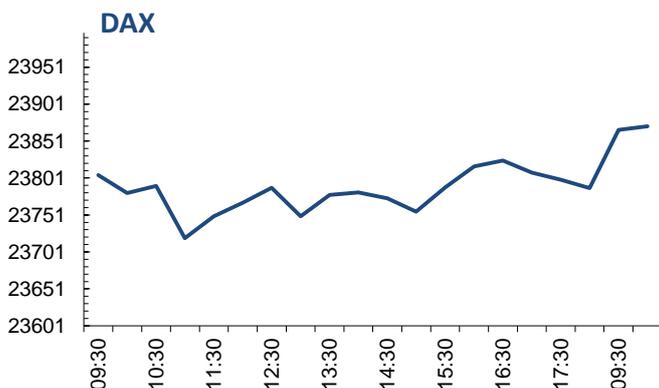
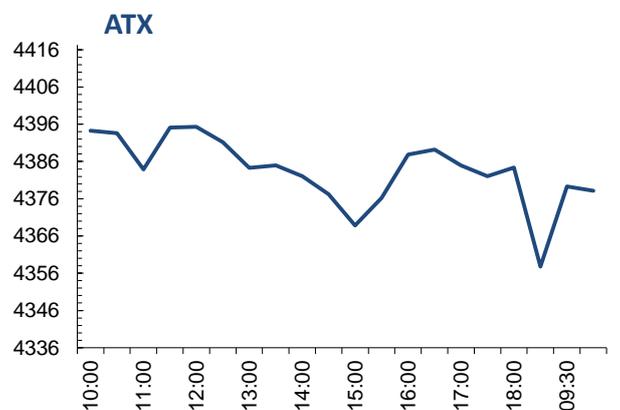
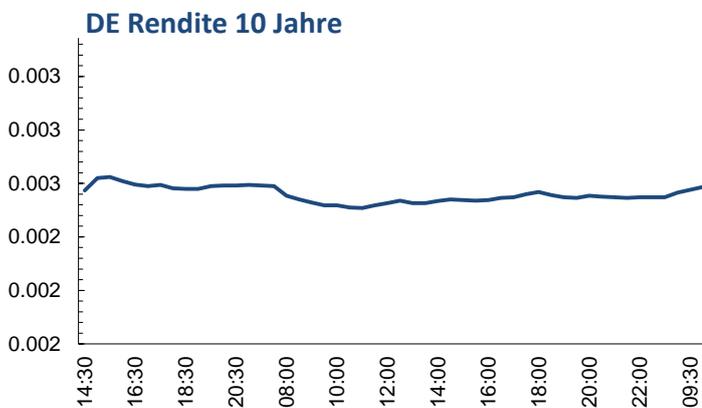
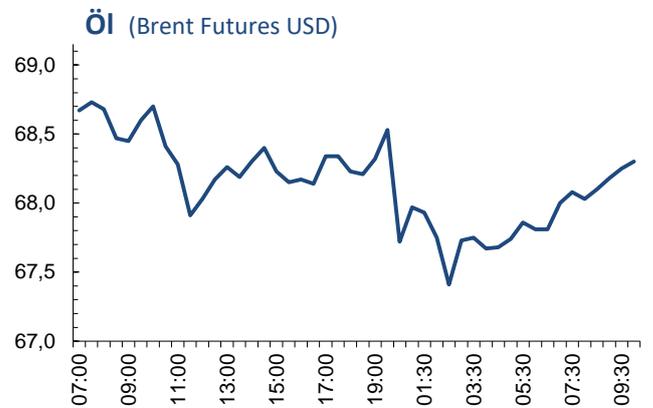
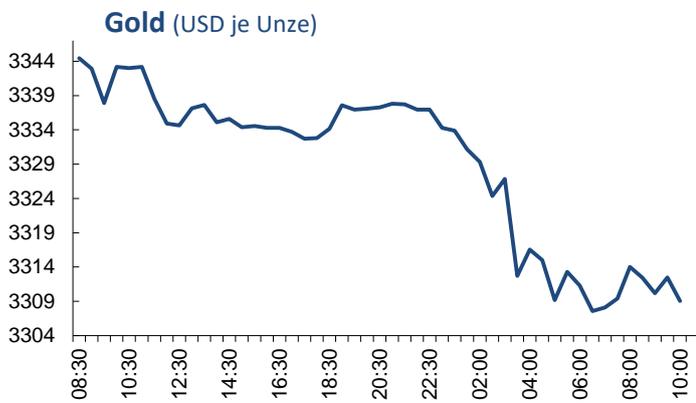
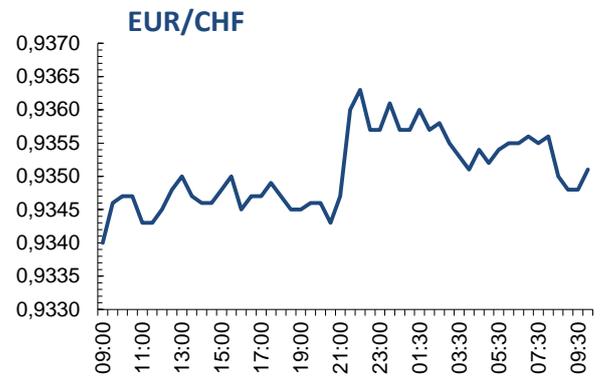
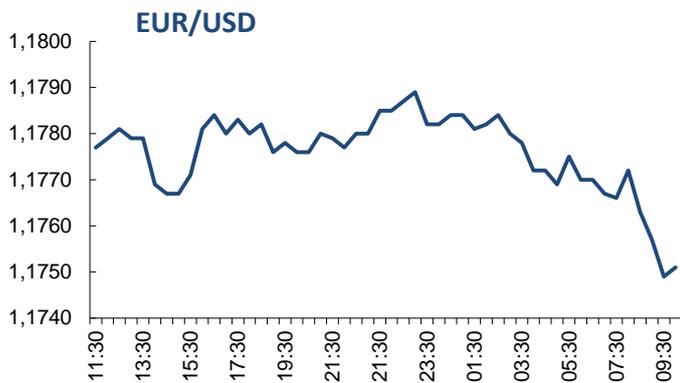
Tages-|5-Jahres-Charts
Impressum und Disclaimer

S. 2 | 3
S. 4

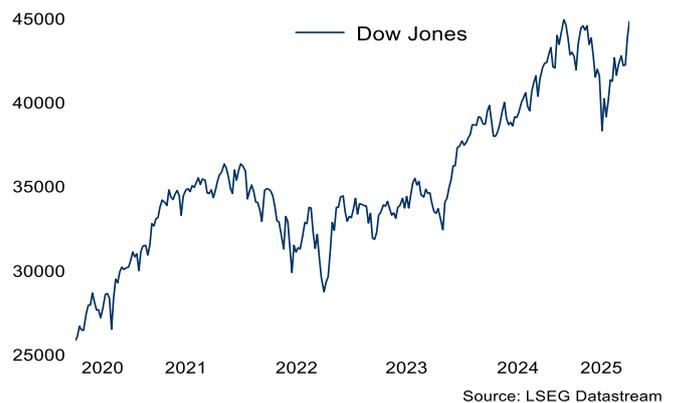
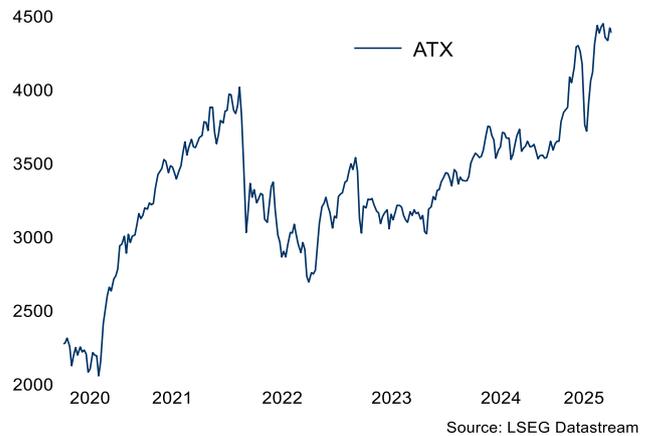
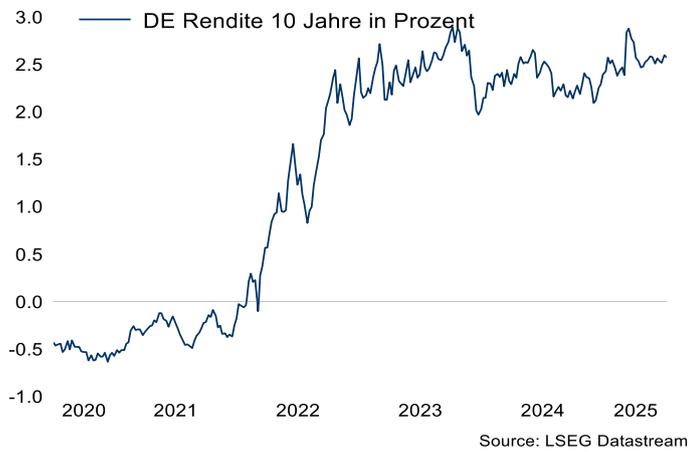
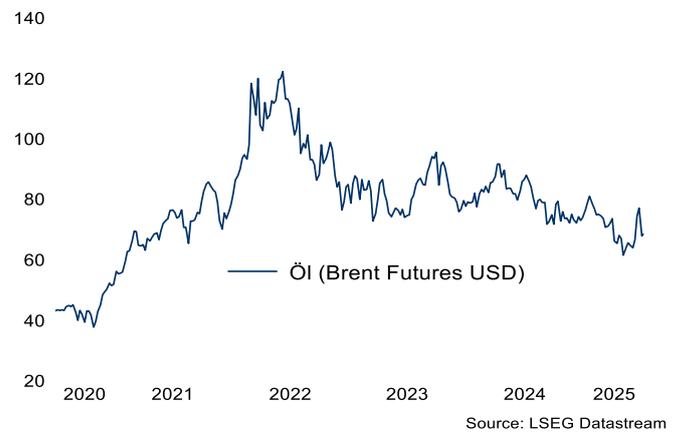
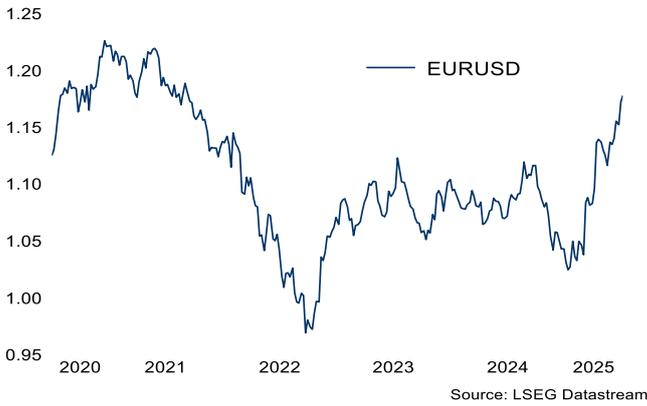
TERMINE

Land/Region	Zeit (MEZ)	Veröffentlichung / Ereignis	Periode	Reuters Poll	Vorperiode
Eurozone	10:30	Sentix Index	Juli	1,1	0,2
Eurozone	11:00	Einzelhandelsumsätze (M/M J/J)		(-0,7% 1,2%)	(0,1% 0,9%)

Montag, 07. Juli 2025



Montag, 07. Juli 2025



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
VOLKSBANK WIEN AG / Treasury Solutions
FN 211524s, Handelsgericht Wien
Dietrichgasse 25, A-1030 Wien
Österreich

E-Mail	solutionmanagement@volksbankwien.at research@volksbankwien.at
Internet	www.volksbankwien.at
Impressum	www.volksbankwien.at/impressum
Telefon	+43 (0) 1 40137 - 0

Disclaimer

Der Text auf Seite 1 wurde von der Research-Einheit der VOLKSBANK WIEN AG erstellt. Die VOLKSBANK WIEN AG untersteht der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB), der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) sowie der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB).

Diese Publikation ist keine Finanzanalyse und wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Aussagen dienen der unverbindlichen Information basierend auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Person(en) zum Redaktionsschluss. Die VOLKSBANK WIEN AG übernimmt keine Haftung, die hier enthaltenen Informationen zu aktualisieren, zu korrigieren oder zu ergänzen.

Die in dieser Publikation dargestellten Daten stammen – soweit nicht in der Publikation ausdrücklich anders dargelegt – aus Quellen, die die VOLKSBANK WIEN AG als zuverlässig einstuft, für die sie jedoch keinerlei Gewähr übernimmt. Quelle der Marktdaten (wo nicht gesondert angegeben): Refinitiv/LSEG.

Diese Publikation ist kein Anbot und auch keine Einladung zur Stellung eines Anbots zum Abschluss eines Vertrages über eine Wertpapierdienstleistung oder eine Nebendienstleistung und stellt keine Anlage- oder sonstige Beratung dar. Die dargestellten Daten sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die Bedürfnisse von Lesern im Einzelfall hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Diese Publikation kann eine individuelle Beratung nicht ersetzen.

Die in Tabellen, Grafiken oder sonst abgebildeten vergangenheitsbezogenen Daten zur Entwicklung von Zinsen, Finanzinstrumenten, Indizes, Rohstoffen und Währungen stellen keinen verlässlichen Indikator für deren weiteren Verlauf in der Zukunft dar. Währungsschwankungen bei Veranlagungen in anderer Währung als EUR können sich auf die Wertentwicklung ertragserhöhend oder ertragsmindernd auswirken. Die Angaben zu Wertentwicklungen von Finanzinstrumenten, Finanzindizes bzw. von Wertpapierdienstleistungen beruhen auf der Bruttowertentwicklung. Eventuell anfallende Ausgabeaufschläge, Depotgebühren und andere Kosten und Gebühren sowie Steuern werden nicht berücksichtigt und würden die Performance reduzieren. Die konkrete Höhe dieser hängt von den Umständen des Einzelfalles wie beispielsweise von persönlichen Umständen des Kunden, von vertraglichen Bedingungen der kontrahierenden Parteien ab. Diese Publikation enthält ferner Prognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen. Solche Prognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar. Zukünftige Werte können von den hier abgegebenen Prognosen deutlich abweichen.

Jegliche Haftung im Zusammenhang mit der Erstellung dieser Publikation, insbesondere für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der angeführten Daten sowie der erstellten Prognosen, ist ausgeschlossen. Unter keinen Umständen haftet die VOLKSBANK WIEN AG für Verluste, Schäden, Kosten oder sonstige direkte oder indirekte Schäden, Folgeschäden oder entgangene Gewinne, die im Zusammenhang mit der Verwendung dieser Publikation oder aufgrund von Maßnahmen im Vertrauen auf die getroffenen Aussagen entstehen. Aus der Geschäftstätigkeit der VOLKSBANK WIEN AG u/o mit ihr verbundener Unternehmen können Interessenkonflikte in Bezug auf im Text erwähnte Finanzinstrumente bzw. deren Emittenten entstehen.

Die Verteilung dieser Publikation kann durch gesetzliche Regelungen in bestimmten Ländern wie etwa den Vereinigten Staaten von Amerika verboten sein. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, müssen sich über etwaige Verbote oder Beschränkungen informieren und diese einhalten.

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Die Weitergabe an unberechtigte Empfänger sowie die auch nur auszugsweise Änderung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der VOLKSBANK WIEN AG.

Erscheinungsweise: täglich

Weitere Informationen

Tagesaktuelle Kursinformationen sowie monatliche und vierteljährliche Research-Publikationen finden Sie im Internet sowohl unter www.volksbank.at als auch unter www.volksbankwien.at.